

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1924-01-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach 1
24. 1. 24

Mein geliebter Otto Witz,

schmerzlicher Situation entsprossen, sehe
ich mich veranlaßt, mich der Hand der Maja
zu bedienen, um dir einen tiefgefühlten Bericht
meiner Erkrankung mitzuteilen. Eingeklemmt
in Ungünst und Verkleinerung meiner Leiden
bei mangelhafter Pflege, rufe ich dir hier und
Dein Herz an. Vor allem jedoch soll dir nicht
verheimlicht sein, daß eine äußerst heftige, grippe-
artige Infektion mich mit ihren Begleiter-
erscheinungen, als da sind: Bauchfell- Lungen-
und Rippenfellentzündung befallen hat. Von klei-
neren Geheersten, als da sind: Blasenleiden, Keh-
kopfschwind, Blinddarmverschlingung und Ver-
stopfungerscheinungen schweige ich, wie denn
überhaupt Klage oder unnötige Bedrängnis mei-
ner Pflegerinnen meiner Natur fern liegt.

Leb wohl, lieber Witz, leb ewig wohl. Schauerige
Fieberschauer durchschütteln erneut mein Be-
wusstsein & erschüttern dasselbe. Rasch sei

Siehe Rückseite.

Dir noch mitgeteilt, dass du die Güte haben
wolltest, dem guten Fr. Goebler die Summe von
100 Fr. alsbald auszusahlen, als eine lehrwollige
Verfügung meinerseits. Falls ich genehm soll-
te, hat sie das Geld zurückzugeben oder auch
erhält sie von Trag in 14 Tagen den Rest. Auch
du erhältst dann die geklebte Summe zurück.

Nicht ohne das Wehmut mein Haupt im-
schattet, billige ich Deinen Plan, ein sonniges
arbeitsames Leben am Fusse der Vogesen zu
beginnen. Gedanke meiner!! Aus schweren
Stunden grüsst Dich, vielleicht das letzte
Mal, Dein Dich treu geliebt habender,
es ihm schade Seiender

Waldemar Bonsels.

P. S. Vorwissen würde: Spiegeln!!

Es grüsst tief betrübt Edith von Lehrenetz,
ledige Töchterin mit Kind(!)